

# Der Weg für den Bike-Park ist geebnet

H2: 05.10.09

**Erdmannhausen** Das Warten hat sich für die Dirt Racer gelohnt. Außer Zustimmung und Lob bekommen sie 5000 Euro. *Von Frank Wittmer*

Die Verschiebung der Entscheidung über die Dirt-Race-Bahn sei für die Jugendlichen „überraschend und verwirrend“ gewesen, berichtet Jugendhausleiter Aristofanes Chatzidis. „Rauf und runter statt hin und her“, haben sie auf Protest-Plakate geschrieben, neben denen Bürgermeister Lutz Schwaigert ungern fürs Erinnerungsfoto postiert werden will.

Den Mitgliedern des Technischen Ausschusses präsentieren die Jugendlichen vor Ort ihre Tricks und Sprünge. Auf dem Gelände hinter dem Jugendhaus „Calypso“ wollen sie zwei jeweils 110 Meter lange und etwa 20 Meter breite Bahnen bauen.

Dass die Bahnen in Eigeninitiative geplant und auch gebaut werden sollen, ist für den Ausschuss eine lobenswerte Sache. Man habe lediglich noch einmal über den Feldweg zum Häckselplatz diskutieren wollen, erklärt Bürgermeister Schwaigert den zahlreich zur geplanten Strecke gekommenen Jugendlichen und Eltern.

## Feldweg stört Planungen

„Das heißt nicht, dass wir was gegen das Projekt haben“, entschuldigt der Bürgermeister die verschobene Entscheidung. Wenn der Feldweg nämlich ausgebaut werden sollte, wäre der Bau der zweiten Bahn

aus Platzgründen nicht mehr möglich. Außerdem, merkte Gemeinderätin Rita Schöck-Mergenthaler (CDU) an, sei die Gesamtkonzeption hinter dem Jugendhaus mit dem zusätzlich geplanten Kinderspielplatz und einer Grillstelle für Familien bisher „sehr abstrakt“ gewesen. Durch die gestärkten präsentierten Pläne und vor Ort abgesteckten Dimensionen könne sie sich die Sache viel besser vorstellen. „Das ist eine Klasse Sache, die Planung der Jugendlichen stelle ich überhaupt nicht in Frage.“

Am Ende hat sich das Warten für die rund 30 Jugendlichen, die mit ins Rathaus gekommen waren, gelohnt. Neben dem ausdrücklichen Lob und der Zustimmung zu ihren Plänen nahmen sie noch eine kräftige Finanzspritze mit.

Horst Stegmaier (CDU) hatte nämlich nicht nur beantragt, den Bike Park zugun-

sten des Feldweges zu verkleinern – was außer ihm aber niemand wollte, sondern auch den Antrag gestellt, die Jugendlichen mit 5000 Euro seitens der Gemeinde zu unterstützen. Die jungen Planer wollten mit der Abnahme von Erdaushub aus Baugruben, für die Bauherren Deponiegebühren zahlen müssten, die 5000 Euro einnehmen. Statt „Schutt“ solle lieber guter Mutterboden auf die Strecke, fand Horst Stegmaier. Dieser Antrag ging unter dem Beifall der Zuhörer einstimmig durch.

## Klare Empfehlung für Gemeinderat

Am 15. Oktober entscheidet der Gemeinderat endgültig über das Projekt. Mit der gestärkten gefallenen klaren Empfehlung des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses dürfte der Weg für den Bike-Park allerdings geebnet sein.